

Ben Voss, und Neumond ist es um 5 Uhr 55 Minuten hoch Wasser; die Fluth steigt und fällt fünf Fuß fünf Zoll; und bey Fluthen, die geringer als gewöhnlich sind, (neap tides) vier Fuß und einen Zoll. Das Vorgebirge der guten Hofnung liegt, nach Herrn Banly's und meinen Beobachtungen vom 1ten April, in $34^{\circ} 23'$ südlicher Breite also $4'$ nördlicher als der Abbé de la Caille es bestimmt.

Nachdem wir uns mit Lebensmitteln und einem hinlänglichen Vorrath von Schiffsbedürfnissen versehen hatten, gingen wir am neunten May aus der Bay unter Segel, und erhielten am 14ten den Südostpassatwind, mit dem wir westwärts von den Inseln St. Helena und Ascension hinsteuerten. Am 31sten, da wir uns in $12^{\circ} 48'$ südlicher Breite und $15^{\circ} 40'$ westlicher Länge befanden, hatte die Magnethadel keine Inclination. Am zwölften Junius gingen wir, zum viertenmal während dieser Reise, über den Aequator. Hier singen wir an eine Strömung zu bemerken, die uns in jeder Stunde eine halbe Englische Meile Nord gen Osten trieb. Wir behielten sie bis in die Mitte des Julius, und verspürten hierauf eine andere, die etwas westlich von Süden lief.

Am zwölften August erblickten wir die westliche Küste von Irland. Wir suchten vergeblich in den Hafen Galway einzulaufen, von wo Capitain Gore die Lazgebücher und Charten unserer Reise nach London zu schicken gedachte; und mußten daher, weil wir den starken Südwinden nicht widerstehen konnten, nach Norden steuern. Auch in Lough Swilly konnten wir aus eben der Ursache nicht vor Anker gehen; wir liefen also Nordwärts um die Lewis Insel, und warfen dann beyde, am 22sten August um elf Uhr Vormittags, zu Stromness die Anker. Von hier aus schickte mich Capitain Gore an das Admiralscollegium, um die Nachricht von unserer glücklichen Ankunft zu überbringen; und am vierten Oktober langten beyde Schiffe, nach einer Abwesen-